

LIBRETTOS

DER GERECHTE, OB ER GLEICH ZU ZEITLICH STIRBT, H 818

1. Chor

Der Gerechte, ob er gleich zu zeitlich stirbt, ist er doch in der Ruhe. Er gefällt Gott wohl und ist ihm lieb und wird weggenommen aus dem Leben unter den Sündern und wird hingerücket, dass die Bosheit seinen Verstand nicht verkehre noch falsche Lehre seine Seele betrübe. Er ist bald vollkommen worden und hat viel Jahr erfüllet, denn seine Seele gefällt Gott wohl. Darum eilet er mit ihm aus dem bösen Leben.

2. Recitativ

Noch leb ich hier, ein Pilgrim,
der auf Erden nicht Vaterland noch Wohnung kennt.
Mit Kindern dieser Welt umgeben
muss ich bei Sündern leben.
Doch bleibt mein Herz, nicht auch verderbt zu werden,
von ihren Herzen stets getrennt.
Ihr Erbteil ist der Erden Freude,
mein Los das Heil in Gottes Reich.
Gewiss, o Welt, dein Glück,
das ich dir nicht beneide:
dir stell ich mich nicht gleich!

3. Arie

Freuden, die mein Herz nicht kennt,
das allein für Gott entbrennt,
euch entsag ich und empfinde,
ohne Nachreu, ohne Sünde,
Wollust, die die Welt nicht kennt.
Nur mein Staub, nur meine Glieder
neigen sich zur Erde nieder,
doch mein Geist, der Gottheit Hauch,
strebt empor und hebt sie auch.

4. Choral

Bewaffnet euch, ihr Christen,
mit Tapferkeit und Mut!
Die Welt mit ihren Lüsten
reizt euer Fleisch und Blut.
Stellt euch der Welt nicht gleich!
Ihr Erbteil ist Verderben.
Wollt ihr nicht mit ihr sterben,
so eilt und rettet euch!

5. Recitativ

Bin ich von dir, o Welt, geschieden,
so leb ich meinem Gott,
empfinde seinen Frieden
und diene, weil ich bin,
dem Vater meines Lebens
und weiß, ich dien ihm nicht vergebens.
Wenn er dereinst von dieser
Pilgrimschaft mich zu sich ruft
und meine Schritte in seinen Himmel lenkt zur Ruh,
dann seh ich, stark durch seine Kraft,
getrost und freudig meiner Hütte
längst schon gehofften Umsturz zu.

6. Arie

Unbekümmert im Gewissen
eil ich hin zu seinen Füßen,
dien ihm ewig und empfinde,
dass ich nun erst leb und bin.
Freundin Gottes, meine Seele,
fleuch die Weltlust, fleuch die Sünde,
hier noch überwinde
und sei Himmelsbürgerin!

7. Chor [= 1. Chor]

HERR, DEINE AUGEN SEHEN NACH DEM
GLAUBEN, BR-CPEB F 28.1

1. Chor

Herr, deine Augen sehen nach dem Glauben! Du schlägest sie, aber sie fühlen's nicht; du plagest sie, aber sie bessern sich nicht. Sie haben ein härter Angesicht denn ein Fels und wollen sich nicht bekehren.

2. Recitativ

Wo ist das Ebenbild, wo mit uns Gott belebet,
wenn der verstockte Sinn ihm gänzlich widerstrebet?
Wo ist die Kraft von seinem Worte,
wenn keine Besserung im Herzen vor sich geht?
Der Höchste suchet uns durch Sanftmut zwar zu
zähmen
und den verwirrten Geist zur Rückkehr zu bequemen;
doch bleiben wir bei dem verstockten Sinn,
so gibt uns Gott in unsrer Bosheit hin.

3. Arie

Verachtetest du den Reichtum seiner Gnade, Geduld und
Langmütigkeit? Weißest du nicht, dass dich Gottes Güte
zur Buße locket? Du aber nach deinem verstockten und
unbußfertigen Herzen häufest dir selbst den Zorn auf den
Tag des Zorns und der Offenbarung des gerechten Ge-
richts Gottes.

4. Choral

Dies Wort bedenk, o Menschenkind,
verzweifle nicht in deiner Sünd,
hier findest du Trost, Heil und Gnad,
die Gott dir zugesaget hat,
und zwar durch einen teuren Eid;
o selig, dem die Sünd ist leid.

5. Arie

Erschrecke doch,
du allzu sichre Seele!
Denk, wie dich billig quäle
der Sünden Joch.
Die Langmut Gottes lässt dir Zeit genug zur Reu,
doch wisse, dass sein Zorn hernach viel größer sei.

6. Accompagnement

Beim Warten ist Gefahr;
willst du die Zeit verlieren?
Der Gott, der ehemals gnädig war,
kann leichtlich dich vor seinen Richtstuhl führen.
Wo bleibt sodann die Reu? Es ist ein Augenblick,
der Zeit und Ewigkeit, der Leib und Seele scheidet.
Verwirrter Sinn, ach, kehre doch zurück,
dass dich dieselbe Stund nicht finde unbereit!

7. Choral

Heut lebst du, heut bekehre dich;
eh morgen kommt, kann's ändern sich.
Wer heut ist frisch, gesund und rot,
ist morgen krank, ja wohl gar tot.
So du nun stirbest ohne Buß,
dein Leib und Seel dort brennen muss.

Hilf, o Herr Jesu, hilf du mir,
dass ich noch heute komm zu dir
und Buße tu den Augenblick,
eh mich der schnelle Tod hinrück,
auf dass ich heut und jederzeit
zu meiner Heimfahrt sei bereit.

IN DEINEM SCHMUCK GEHEN DER
KÖNIGE TÖCHTER, H 818.5

1. Chor

In deinem Schmuck gehen der Könige Töchter; die Braut
steht zu deiner Rechten in eitel köstlichem Golde.

2. Recitativ

Von falschen heuchlerischen Zungen
wird dir kein würdig Lob gesungen.
Vergeblich ist mein Preis und Dank,
ist nicht mein Leben dir, o Herr, ein Lobgesang.
Was deiner Frommen Mund
anbetend vor dir spricht,
das leugnen ihre Werke nicht.
Dich, der du sie nach deinem Bilde schufst,
sie auf die Wege deines Friedens rufst,
dich, dessen Tugenden ihr Leben unterweisen,
dich muss zugleich mit ihrem Mund
ihr Herz und Wandel preisen.

3. Arie

Mich freuet, o König der Ehren,
die ladende Stimme zu hören.
Du rufest, so folge ich dir.
O Heiland, du gibest dich mir
auf eine undenkliche Weise
zum Bräutigam, zum Zierrat, zur Speise
und willst nur mein Herze dafür.

4. Choral

Du hast mich je und je geliebt
und auch nach dir gezogen.
Eh ich noch etwas Guts geübt,
warst du mir schon gewogen.
Ach lass doch ferner, edler Hort,
mich diese Liebe leiten
und begleiten,
dass sie mir immerfort
beisteh auf allen Seiten.

5. Arie

Ich will mich mit dir verloben in Ewigkeit.
Ich will mich dir vertrauen in Gerechtigkeit
und Gericht, in Gnade und Barmherzigkeit.

6. Recitativ

Die Seele, die durch Jesu Blut gereinigt,
mit ihm in Heiligkeit vereinigt,
dem Lohn am Ziel entgegenringt,
sieht freudig und getrost
dem Augenblick entgegen,
der sie dem Kleinod näher bringt
und nun ihr Schicksal ganz bestimmt,
in dem für sie der Ewigkeiten Segen
den längst gehofften Anfang nimmt.

7. Chor [= 1. Chor]

MEINE SEELE ERHEBT DEN HERRN,
H 819

1. Chor

Meine Seele erhebt den Herrn, und mein Geist freuet sich
Gottes, meines Heilands.¹

1. OT: Heilandes

2. Choral

Gott sorgt für dich: Wie kann dich was betrüben?
Ein Vaterherz wird sein Kind herzlich lieben.
Gott liebet dich: Lass nur die Welt dich hassen!
Denn seine Hülfe kann niemals dich verlassen.

3. Arie

Ich will mich dir mit allem schenken,
die Bächlein zu dem Ursprung lenken,
woher mir alles quillt und fließt.
Ich will mit aufgehobnen Händen
zu deinem Thron mein Loblied senden,
wenn sich mein Herz mit Dank ergießt.

4. Accompagnement

Herr, nimm dies Rühmen an,
so gut der schwache Geist
dich öffentlich in der Gemeinde preist.
So viel mein Mund dir danken kann,
so manche Wohltat du erwiesen,
so oft, ja, ewig sei gepriesen.

5. Arie

Mein Herz versenkt sich in das Meer
der unerschöpften Gottesliebe.
Es jauchzet heut zu deiner Ehr
durch loberfüllte Dankestriebe.
Mein Mund besingt die Majestät,
durch die mein Wohlergehn besteht.

6. Chor

Ihr Gerechten, freuet euch des Herrn und danket ihm und
preiset seine Heiligkeit!

7. Choral

Ich will mit Danken kommen
in den gemeinen Rat
der rechten wahren Frommen,
die Gottes Rat und Tat
mit süßem Lob erhöhn.
Zu denen will ich treten,
da soll mein Dank und Beten
von ganzem Herzen gehn.